Bleed Through

Soiled Document

Personale des hiesigen Deutschen Theaters.

Direction.

- Herr G. Fule, hohe Bleichen, no 262
- : C. D. Stegmann, Drenhof, no 93
- : J. Herzfeld, Königsstraße, no 231.

Mitglieder.

- Herr Braemer, St. Georg
- : Barlow, Souffleur, Büfchen Hof, neustädter Fußleutwieg
- : Costenoble und Madame, Gänsemarkt, no 149
- : J. A. Erdmann, Landaengang, no 66
- : Fischer und Madame, Drenhof, no 93
- Madame Fiala, Drenhof, no 93
- Herr Gley und Madame, Dammtorstraße, no 318
- : Haunstein, A.-B.-E. Straße und Gänsemarkt-Ecke, beym Fuhrmann Demüller
- : Kirchner, Drenhof, no 81
- : Langendorf, Wittichstraße
- : Lichtenfeld, Bäderbreitengang, no 41
- : Leo, Drenhof, no 93
- : Lindhauer, Wittichstraße, no 108
- Madame Löhrs, Königsstraße, no 235
- Herr Maubert, Decorateur, Drenhof, no 104
- : Petersen, Bäderbreitengang, no 160
- : Quandt und Madame, Dammtorstraße, no 318
- : Ritzenfeldt, Gänsemarkt, Bindersböhof, no 48
- : Rousseau, Drenhof, no 93
- : Rau, Drenhof, no 93
- : Schröder und Madame, Drenhof, no 83
- : Schäfer und Madame, Drenhof, no 93
- : Stahl, Valentinstamp, no 165
- : Steiger, Drenhof, no 93
- : Walsleben, Alsterthor

Cassirer: Herr Bartels, Drenhof, no 84
 Theatermeister: Herr Schlüter, Drenhof in der Aufsahrt.

Personale des Orchesters, ohne die privilegirten Musici.

- Musikdirektor, Herr Hönicke, Drenhof, no 93
- Erster Violinist, Herr Graf, Wittichstr. no 93
- Erster Violinist, Herr Löwe, 1ste Marienstraße, über no 84
- Zweiter Violinist, Herr Schultz, 1ste Marienstraße, no 82
- Zweiter Violoncellist, Herr Liebau, Neuf. Neujr.
- Bassist, Herr Cuba, Petrifirchhof, no 52
- Erste Fagot, Herr Wolrabe, Steinstraße, no 16
- Zweite Fagot, Herr Lehmann, Neuenburg, no 132.
- Erster Flötenist, Herr Saueremann, lanse Meise, Vorsetzen
- Zweiter Flötenist, Herr Finnd, Breitungang, no 24
- Erster Wald: Hornist, Herr Friedr. Zehe, Petrifirchhof, Wismannshof
- Zweiter Wald: Hornist, Franz Zehe, Dovensteth, no 396
- Erste Clarinette, Herr Dujour, großen Bleichen, Fabers Plaz.
- Zweite Clarinette, Herr Gross, erste Marienstr. über no 82
- Erste Fagottist, Herr Behls, Kiekerstraße
- Zweiter Fagottist, Herr Oswald, Dammtorwall, no 406

3. Einige Local: Notizen.

a) Nachrichten für Fremde, verschiedene Hauburgische Merkwürdigkeiten betreffend.

Bade: Anstalt. Eine vermittelst Erbsektion im Jahr 1793 von der Gesellschaft zur Veroderung der Künste und nützlichen Gewerbe errichtete Anstalt. Das nach Herrn Baurath Arens Wissen erbaute Badeschiff liegt am Angerenssteig auf der Mitter, und wird in den Sommermonaten den Badeliebhabern zum Gebrauch geöffnet. Einlassbillette sind an den, den Publicum betrauten, Orten zu haben. Mit den Billetten werden zugleich das Reglement der Anstalt, und die bey dem Gebrauch der kalten Bäder zu beobachtenden Gesundheitsregeln, welche auch in den Badekammern angeschlagen sind, ausgegeben.

Bibliotheken (öffentliche). a) Die Stadtbibliothek, b) die Bibliothek des Commerciums, c) die Bibliothek

der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, d) die Bibliothek der St. Jacobikirche, e) die Bibliothek der St. Catharinen-Kirche. Die in dem Gebäude des Gymnasiums befindliche Stadtbibliothek ist Mittwoch und Sonnabend von 3 bis 5 Uhr jedem Besuchenden offen. Zur Besichtigung der Commerz-Bibliothek, welche in dem Gebäude über der Stadtwaage neben der Börse steht, hat man sich daselbst auf dem Commerz-Comtoir, bey dem Herrn Licent. Mönkeberg, als deren Aufseher zu melden. Die Bibliothek der Gesellschaft 3. Bef. der Künste und nützl. Gewerbe, mit welcher eine ansehnliche Modellsammlung verbunden ist, kann alle Mittwoch Abend zwischen 6 und 9 Uhr, während der wöchentlich freundschaftlichen Versammlung der Gesellschaft, besichtigt werden.

Verdächtige Plätze sind seit einigen Jahren von den fünf Hauptplätzen, vor der Stadt, besonders vor dem Dammtor angelegt. Sie sind mit Gruppen von Bäumen und Gebüsch wasserich bepflanzt, und einst mit Reiben italienischer Pappein umgeben. Jeder Platz hat seine eigene Leuchtballe, die zweckmäßig erbauet sind. Nur läßt sich der Geschmack der meisten Monumente nicht rühmen.

Börsen-Halle. Ein in der Bohnenstraße belegenes, prächtiges und geschmackvolles, nach einem vielsajenden Plan eingerichtetes Gebäude, das dem Nutzen und Verantigen des hiesigen Commercii gewidmet, und einer Stadt wie Hamburg ganz angemessen ist. — Die feierliche Eröffnung der Börse-Halle durch ihren alleinigen Unternehmner und Coentümer Herrn Gerhard von Hoftrup, geschah am 23ten Januar 1802. Seitdem hat sie die gute Erwartung dermaßen übertraffen, daß die ursprüngliche Anzahl von 500 Abonnenten, in dem kurzen Zeitraum von 8 bis 9 Monaten, bis nahe an 1000 angewachsen ist. — In der unteren Etage ist die Halle selbst, oder der große, allgemeine Versammlungssaal für Kaufleute und Geschäftsmänner. Hier ist alles vorhanden, was zur augenblicklichen Ausbreitung von weltlichen und merkantilschen Vorfällen, zur Vereinerung der verschiedenen Geschäften und zur Bequemlichkeit und Erhöhung der Zusammenkunft gereichen und beförderlich seyn kann. Außer den hiesigen Zeitungen, und solchen täglich Blättern, die den Kaufmann interessieren, findet man Theils in der Halle, Theils in einem geräumigen Nebenzimmer, die Preis-Contanten, Wechsel-Courfe, Ein- und Ausfuhr-Listen u. s. w. aus den vornehmsten europäischen Handelsplätzen und Häfen. Ferner Bücher zur Bekanntmachung von Aucttionen, von abgehenden Schiffen u. s. w. Auch ein

Correspondenzbuch, worin die Theils von den Correspondenten der Börse-Halle, Theils von den Abonnenten mittheilten auswärtigen Handlungs-Vorfälle, augenblicklich eingetraget werden. Ein Parere-Buch, worin zweifelhafte Fälle aufgenommen, und dem Gutachten der Abonnenten untergelegt werden. Ferner lieret ein geschriebenes Bulletin, gleich nach Anfuhr der Posten den weitläufigen Inhalt dessen, was die Zeitungen Erhebliches mitgedruckt haben. Zum geschickten Abdruck von Briefen, Preis-Contanten und sonstigen Aufzügen, ist eine bequeme und vollständige Buchdruckerey angelegt; und dergleichen nützliche Einrichtungen mehr. In derselben unteren Etage haben die Assicurateurs und die Bevollmächtigten von Assicuranz-Compagnien ih. Comtoir und Archiv. In der zweiten Etage bewundert man den schönen großen Saal, welcher nicht nur zu Concerten, Ballen und Assemblies, sondern auch zu jeden ins Große gehenden geschäftlichen und gemeinnützigen Zusammenkünften bestimmt ist. Dem Saal gegenüber ist das Lesezimmer, ein Institut, das in der Welt seines Gleichen sucht; mit einem fast verschwenderischen Aufwande versehen der Unternehmer dasselbe nicht nur mit allen interessanten in- und ausländischen Zeitungen, Journalen und sonstigen periodischen Schriften, sondern auch mit einer Auswahl ganz neuer literarischer Producte, so daß Lectürefreunde, die das Lesezimmer täglich besuchen, auch täglich neue Unterhaltung finden. Mit dem Lesezimmer ist eine Bibliothek verbunden, zwar noch in der Entstehung, jedoch nach der zweckmäßigsten Anlage; denn sie enthält keine Bücher zum bloßen Hinsitzen, sondern lediglich solche, die zum täglichen Nachschlagen dienen, namentlich die neuesten und besten Lexica, wissenschaftliche Wörterbücher, praktische Werke, die ins Fach der gesammten Handlung einschlagen, Edbeschreibungen, insonderheit Handlungs-Geographie, Zoll-Tarife, alle Arten von Handlungs-Verordnungen, Adressbücher u. s. w. Ferner sieht im Lesezimmer die Armen-Kasse. Als im Januar 1802, die Börse-Halle, vor ihrer Eröffnung einem Jeden zum Besuchen freystand, betrug die Einnahme dafür zum Besten der Armen im Allgemeinen 6350 Cour. Mk. Diese Summe hat Herr von Hoftrup gleich darauf an drei Abonnenten der Halle überliefert, welcher daraus einen immervährenden Fond von 30000 W. Mk. hermit haben, wovon die Zinsen, nebst den zufälligen Einnahmen, zu wohlthätigen Zwecken verwandt werden sollen. Ueber diesen Gegenstand ist eine längst gedruckte Nachricht vorhanden. — Mehrere in verschiedenem Geschmack decorirte Zimmer befinden sich in dieser, und in den übrigen Etagen. Die Beschreibung derselben

würde aber für dieses Buch viel zu weitläufig sein; aberdem kann der durch einen Abonnenten eingeführte Fremde, jeden Vormittag bis zwölf Uhr das Ganze in Augenblicken nehmen. Die zu allen Arten von anständigen Vergnügungen eingerichtete Oeconomic, hat ein dazu tüchtiger Wirth in Paris genommen. — Die Halle ist täglich offen von des Morgens 9 Uhr bis Mitternacht. Besonders zahlreich ist der Zutritt zur Vorleszeit von 1 bis 3 Uhr. — Einheimische Abonnenten präsumiren auf drei Jahre die Summe von 180 Cour. M. Fremde (die von hiesigen Abonnenten eingeführt sein müssen), bezahlen für den täglichen Zutritt, monatlich 6 M. Es leidet keinen Zweifel, daß dies vortrefliche Institut sich mit jedem Jahre durch neue Vollkommenheiten auszeichnen wird. Concert-Saal; s. Salon d'Apollon.

Erbschaftssteuer für die Erben und Grundstücke. Eine, durch die Vermählung und Verwendung der Gesellschaft zur Verbesserung der Künste und nützlichen Gewerbe gestiftete, im Jahr 1788 bestehende Anstalt, bey welcher dem Eigener eines Erbes oder Grundstücks, das ihm darin angekündigte Capital gegen gewisse Bedingungen vorzusetzen wird. Sie wird unter oberschiedenen Directoren verwaltet, und ihr Fond beträgt gegenwärtig ohngefähr 824,36 M. Rco. Das Comptoir ist auf dem Hovenmarkt, No. 48. wo auch die Verzeichnisse-Liste und andere die Casse betreffende Nachrichten zu haben sind.

Denkmal, Büsch zu Ehren. Dieses vermittelst Unterschriften von hunderttausend Bürgern errichtete und am 27ten Julii 1802 eingeweihte Ehrendenkmal für einen hochverdienten Patrioten Hamburgs, steht auf der Balzhöhe an der Alster. Pauson Vincent genannt, und hat eine Ovaleckenform. Das Profil-Bildniß Büsch's daran ist von Bronze, so wie das große allegorische Basrelief, die allegorisch verzierten Tafeln mit dem Geburts- und Sterbejahr, und die Inschrifttafeln. Die übrigen Verzierungen sind von Carrarischem Marmor. Sockel und Postament sind von inländischen Granit. Der Obelisk selbst ist aus weißem Sandstein gehauen. Die ganze Höhe beträgt 20 Fuß und 7 Zoll. Die Artillerie-Wache in der benannten Parthe, hat eine kurze Beschreibung des Denkmals für die besichtigenden Fremden in Händen. Eine ausführlichere Beschreibung, nebst dem Kupfer, ist in dem 4ten Heft der Skizzen zu einem Gemälde von Hamburg, von Herrn Dr. Meyer enthalten.

Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe. Sie besteht seit 1765, und die

jetzige Zahl ihrer ordentlichen Mitglieder, hiesigen und auswärtigen Associates beträgt etwa 550 Personen. Schon ihr Name bezeichnet ihren Wirkungskreis, und die Hauptgegenstände ihrer gemeinnützigen Thätigkeit. Sie beschäftigt sich aber auch, wie die öffentlichen Bekanntmachungen und die herausgegebenen Schriften den Beweis davon darthun, mit andern, dem gemeinen Wohl nützlichen und beförderlichen Gegenständen, welche ihrer Deliberation übergeben werden. — Ihr Versammlungsbaus ist im Brodstrangen, No. 47, die wöchentlichen freundschaftlichen Versammlungen der Mitglieder auch für eingeführte andere Mitbürger und Fremde u. alle Mittwoch Abend zwischen 6 und 9 Uhr, so wie die monatlichen Deliberations-Versammlungen, am letzten Donnerstags des Monats, regelmäßig gehalten werden. Die Leitung der Geschäfte als vortragender Secretair, verfährt hiesiger Herr Doctor F. J. L. Meyer, seit neunmehr 16 Jahren; und Herr Zten und Herr P. F. Ködigs, sind Vorsteher der Bibliothek, welche aus etwa 3500 Bänden, größtentheils Polzei-artistischen, technologischen und landwirthschaftlichen Inhalts bestand, hat im vorigen Jahre durch das von dem verstorbenen Herrn Senator Günther ihr hinterlassene Vermächtniß eine große Bibliothek von vielen wissenschaftlichen und artistischen Büchern, auch Kupferwerke und Landkarten-Sammlung, einen mehr als verdoppelten Zuwachs erhalten, und über die Modell-Präparaten und Kupferstich-Sammlungen. Die Casseverwaltung hat Herr J. K. Wolf, Ercom, No. 76. Die von der Gesellschaft unmittelbar gestifteten und unter der Direction ihrer einzelnen Departementen bestehenden Institute sind folgende: 1) Das Cabinet der Naturgeschichte. Vorsteher: Herr Professor Meimanns, Aufsicher: Herr P. F. Ködigs, es wird alle Mittwoch Nachmittags zur Besichtigung geöffnet. 2) Die unentgeltlichen Zeichenschulen in Bauwesen und Handzeichnungen Vorsteher: Herr Dr. Schaffhausen. Lehrer: die Zeichenmeister Düfke und Hardorf, und der Bildhauer Schöpf. Zahl der Schüler: 75 Knaben. 3) Der unentgeltliche Lehrvortrag für Künstler, Professionisten und Fabrikanten. Vorsteher: Herr Kunstmeister und Mechanikus Waaich. Lehrer: Zahl der Zuhörer: zwischen 2 und 300. 4) Die Rettungsanstalt für Ertrunkene. Vorsteher: Herr F. C. Hoff. Med. Dr. Aufsicher der sämtlichen Rettungswerkzeuge: Herr D. C. Ehlers. Das in der Wache des Jungfernstiegs befindliche, mit dem ganzen Apparat zur Rettung Ertrunkener vollständig versehenes Rettungszimmer, wovon der Alster-Aufsicher Obl-

mener den Schlüssel hat, kann skalklich von Unheimlichen und Fremden besichtigt werden. 5) Die Anstalt zur Beförderung des Land- und Gemüsebaues, und der Obstbaumzucht. Vorsitz: Herr Rittmeister und Kamradtner J. N. Buef und Herr Direktor Meinde. — Die vollständige Geschichte und den jetzigen Bestand dieser Gesellschaft, findet man ausführlich in der von der Gesellschaft in Bohus Verlaae herausgegebenen Sammlung ihrer Verhandlungen und Schriften, wovon bereits der 6te Band erschienen ist.

Gebäude (öffentliche), deren nicht in Hamburg viele, wovon ich nur folgende anzeige:

Das Archiv in der archen Weckerstraße, in welchem alle der Stadt wichtige Documente aufbewahrt werden. Es steht unter Aufsicht eines Archivars und Registrators, und wird nicht gezeiget.

Das Baumhaus ist ein schönes Gebäude, wo man die vortrefliche Aussicht nach dem Hafen genießt. Es werden hier fremde Bier- und Wein geschenkt, und ist mit einem Billard und Saal versehen, auf welchem letztern 200 Personen speisen können.

Der Bauhof liegt am Meißberge. Hier werden alle zu öffentlichen Bauten bestimmte Sachen zugerichtet, woran täglich etwa 100 Personen arbeiten.

Die Börse ist ein halbbedeckter, jedoch eingedeckter und zur Hälfte auf Wasser stehender Versammlungsort. Jeder Art der Kaufmannschaft hat ihren bestimmten Platz. Von 2 bis 3 Uhr ist er beständig gedrängt voll. Der Meisten Ab- und Zutritt ist für den, der so etwas noch nie sah, sehr merkwürdig. Ueber der Börse sind zwei Säle. In beiden werden Auctionen von allen mballischen Waaren, Gemälden, Kunststücken u. gehalten. Der eine dieser Säle dient auch der Kaufmannschaft und dem Colonel zum Versammlungsort. Auf diesem Gebäude befindet sich ein Thurm mit einer Uhr.

Der Commercienaal ist nahe bey der Börse, und macht den Obertheil der Mathswaaze aus. Hier befindet sich die vortrefliche Commerzien-Bibliothek, der Protocollist bey dem Commercio hat hier alsdals sein Comtoir, in welchem alle zum Commercio gehörige Sachen ausgefertigt werden.

Das Cimbeckische Haus liegt zum Theil in der kleinen Johannisstraße. Dies schöne Gebäude hat mancherley Be-

stimmungen; denn es werden a) darin alle zum Verkauf bestimmte Häuser und Grundstücke, in einem dazu vorhandenen Zimmer, des Nachmittags um 5 Uhr öffentlich versteigert; b) in einem andern Zimmer, Auctionen von Büchern, Prätiosis, Kunst- und andern Sachen gehalten; c) hier ist das schöne anatomische Theater; d) befindet sich darin ein Zimmer, zur Aufbewahrung geröhrter oder todt gefundener Leioname; e) eine Gaststube, wo man fremde Biere und Getränke zu billigen Preisen erhält.

Das Fortificationshaus, ein im Terrain des Unterwallis an der Elbe angelegtes Gebäude, nebst Spaziergängen. Dieser reizende Aufenthalt wird von Hamburgs Einwohnern oft besucht. Der Fortification zahlt die jedesmalige Gesellschaft 1 Ducaten Recognitionsgelühren. Musik und lärmender Gesang sind untersagt.

Das Gymnasium liegt am Plan, ist mit 6 Professoren besetzt, deren einer von Jahr zu Jahr abwechselnd Rector ist. Das Gebäude besteht aus einem großen Hörsaal, der Stadt-Bibliothek, (welche die Ferien ausgenommen, Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 5 Uhr jedermann offen steht) und einem Naturalien- und Kunst-Cabinet.

Das Gasthaus und das Hospital St. Hiob, ferner das Johannis- und Marien-Magdalenen Kloster sind sehr wohlthätige Stiftungen.

Die Johannis-schule ist am Plan, sie hat eine weitläufige Bibliothek.

Das Kaiserl. Gesandtschaftshaus ist unter den ältern Wohngebäuden in Hamburg das schönste in Rücksicht der Architectur, an welcher man die gute italienische Schule nicht verkennen kann.

Das von der löbl. Armen-Anstalt erbaute Schul- und Arbeitshaus bey der kleinen Michaelis-Kirche, s. unten die Rubrik Allgemeine Armen-Anstalt.

Kirchen. (Lutherische). 1) Hauptkirchen: a) Petrikirche, mit einem Glockenspiele versehen, am Berge; b) Nicolai-Kirche, mit einem Glockenspiele versehen, am Hopfenmarkt; c) Catharinen-Kirche, am Grimm; d) Jacobikirche, bey der Steinstraße; e) große Michaeliskirche, in der Neustadt, am Kruppenkamp.

2) Nebenkirchen: a) St. Gertrud, bey der Alfenstraße; b) heil. Geistkirche, am Gravelier; c) Johanniskirche, bey der Johannisstraße; d) kleine Michaeliskirche; e) Marien-Madalenen-Kirche; f) Wallerbauskirche; g) Zuchtbauskirche; h) Erinnungskirche; i) Kirche in der Vorstadt St. Georg; k) Kirche in der Vorstadt Humbergerstraße; l) Kirche auf dem großen Krankesteig; m) auf dem Wachtelsteig; n) Kirche in dem Hospital St. Job.

b) Reformirte: 1) Deutsch-Reformirte, Valentinseckamp
2) Französisch-Reformirte, Königsstraße.
c) Catholische auf dem Neuenwall.

Das Kornhaus am alten Wandrath, ein großes Gebäude, in welchem sich eine Menge Getraide befindet.

Krahe sieht es zwey, der eine bey der Brücke, welches der alte, und der andere unweit der Reichstraße, welcher der neue Krah genannt wird.

Das Nidergericht am Mathause; darinnen befindet sich: a) der Audienzsaal, wo Montags, Mittwochs und Freytags Gericht gehalten wird, b) die Relations- und Commissionskammer.

Das Mathhaus, in demselben befindet sich: a) die Mathematik, b) die Registratur, c) Cammer, d) die Schreiberey, e) die Gewichte, f) der Catharinentaal g) die Evidenzkammer, h) das niederrichterliche Gemüth, i) der Oberste Versammlungssaal, k) der Sondergerichtlicher Versammlungssaal, l) der Admiraltäts-Saal, m) die Landkammer, n) die Banco, o) die Wechselbanco, p) der Sell, q) der Matten- und Kernjoll, r) die Weinackse, s) die Bierackse, t) die Viehackse, u) die Feueracksenkammer.

Der Mathkeller ist unter dem Einbedischen Hause. Er enthält verschiedene Sorten, und einen sehr großen Vorrath vorrefischer Rhein- und Mosel-Wein.

Schul- und Arbeitshaus der allgemeinen Armenanstalt bey der kleinen Michaeliskirche. Der Mittelpunkt, wo sich die humane und patriotische Thätigkeit, dieser viel und weit wirkenden Anstalt gewissermaßen concentriert und wo der Fremde eine allgemeine Uebersicht der innern Verfassung und Einrichtung derselben zunächst erhält, ist das seit den Jahr 1800 nach einem sehr zweckmäßigen Plan er-

richtete große Schul- und Arbeitshaus neben der kleinen Michaeliskirche, welches alle Tage zur Besichtigung offen ist. Deswegen man sich bey dem in dem Hause wohnenden Aufseher, Herrn Fid zu melden hat. Dieses Gebäude enthält Lehr- und Arbeits-Stie, Magazine der rohen und verarbeiteten Materialien, Kleidungs-Kammern der Direction, Wohnzimmer des Aufseher u. s. w. Der vollständige Bedarf und lehrreichste Unterricht für die Armen Anstalt ist in den von denselben seit ihrer Errichtung alle halbe Jahr herausgegebenen Berichten an das Publikum enthalten, welche gedruckt und in den hiesigen Buchladen zu haben sind.

Das Spinnhaus ist der Aufenthalt der mit Zusamie belegter Personen. Es hat eine Kirche und dabey angestellten Catecheten.

Das Waisenhaus, ein schönes Gebäude. Es liegt auf der Admiraltätsstraße, es hat eine Kirche, woran ein Pastor anstellt ist. Es werden hier und außer dem Hause über 800 Kinder kenderley Geschlechts versorgt und erzogen. Um es zu besichtigen, hat man sich bey dem Aufseher des Hauses, dem sogenannten Waisenvater zu melden.

Zehnhäuser: a) Admiraltäts-Zehnhäuser, liegt auf der Admiraltätsstraße, und enthält Schiffarmaturen und andere zur Seefahrt nöthige Dinge. b) Artillerie-Zehnhäuser liegt auf dem Zehnhäusermarkt, und ist mit Geräth von allerley Caliber, Felten u. s. w. versehen.

Das Zuchtthaus, ein massives Gebäude, an der Mitter belegen, mit einer Kirche und einem dabey angestellten Pastor. Es enthält ohngefähr 500 Züchtlinge, theils Arme, männlichen und weiblichen Geschlechts, welche hier arbeiten müssen. Es werden hier Fäsen, Strümpfe, Handtuche, Leinen, Haare und wollenne Füßdecken verfertigt. Zur Besichtigung desselben kann man sich die Erlaubniß von den ältesten Herren Jatroerwaltern erbitten.

Gegenden (schöne) giebt in und um Hamburg sehr viele. Der Wall bietet sehr mannigfaltige und treffliche Ausichten dar, ist zugleich einer der schönsten Episcoperäume und hat seit der Demolirung der Festungswerke, durch sehr glückliche, mit Kunst und Geschick getroffene Einrichtungen auf allen Punkten, besonders aber in den Gegenden der Mitter und Elbe, auf Büschs Höhe und auf der Höhe der Sternwarte

an Schönheit und Zweckmäßigkeit unacmein gemessen. In den vorzüglichsten Spaziergängen gehört in der That der wegen der Lage an dem innern Uferbassin in seiner Art einzige Jungfernstieg. An der westlichen Seite dieses Bassins liegt ein öffentlicher Garten Sans-Souci genannt, in welchem am Sommerabend Eisenbahnwagen und Feuerwerke gegeben werden. Einen schönen läudlichen Charakter haben vor allen die Landschaften an der Alster, bes. Harvitzschde, Eppendorfer, und weiterhin des Einsbüttel, Losjäd, Böttch u. s. w. Imposant sind vor allen die Elbgebäude. (Man siehe über die Hamburger Gegenden das 4te Heft von Dr. Meyers Skizzen).

Gemäldesammlung. Die vorzüglichsten besitzen: 1) Herr Paulsen. 2) Herr François Diedr. Vertheuer. — Sammlungen von Handzeichnungen besitzen die Herren Senator Joh. W. Meyer und Doctor F. L. Meyer. Auch Herr Hofrath von Ehrenreich, besitzt eine Auswahl von den besten Originalhandzeichnungen, Gemälden, Kupferstichen und Kunstfachen. Dabeo alle mögliche Erze, edle und Halbmetalle, als auch Steinarten; wovon derselbe Kennern und Liebhabern, sowohl gegen Umtauschung, als auch für bares Geld abzugeben sich geneigt finden läßt. Man sehe was Gemäldesammlungen und andre Kunstabinette, so wie was den Zustand der Künste in Hamburg überhaupt betrifft, des 1ten Bd. 3tes Heft der Skizzen zu einem Gemälde von Hamburg nach.

Harmonie. Ein seit mehreren Jahren errichteter Club, welcher jetzt aus mehr als 500 Mitgliedern besteht, und den weissen und angenehmen Genuß der Erholungsstunden zum Zweck hat. Die Versammlungs- und Lesezimmer der Gesellschaft, in dem ihr zugehörigen Hause auf den großen Weichen, sind den ganzen Tag den Mitgliedern und den von ihnen eingeführten Fremden offen. Die Einrichtungen dieses Clubs, und die Mannigfaltigen gesellschaftlichen Unterhaltungen desselben, erziehet man in der Sammlung seiner Gesetze, welche 1794 revidirt und zum Druck gefördert worden, auch leicht zu erhalten ist. Auch der Catalog der Bibliothek ist bereits gedruckt.

Institut für weibliche Kranke, von den Bremer Brüdern der vier vereinigten Logen, Abalom, St. George, Emanuel und Ferdinanda Carolina gestiftet und errichtet. Das Krankenhaus liegt bey dem Dammtor am Wall.

Der von diesem höchst wohlthätigen Institut unterrichtet fern will, findet in den jährlichen adreßirten erscheinenden Nachrichten an die Beförderung des Instituts weitere Auskunft darüber.

Institut für männliche Kranke, von eben diesem Mariner-Verein im Jahre 1802 errichtet. Das Haus liegt neben dem vorigen, hat eine ähnliche wohlthätige Bestimmung, und der Versteigerung männlicher Kranken angemessene, von jeden absonderliche innere Einrichtung.

Die Nacht ist eines der löblichen Admiraltätsgeschäfte mit Kanonen versehenes Schiff. Dies Meisterschiff der Schiffbaukunst ist in England vor einigen Jahren mit viel Kunst und Bequemlichkeit gebaut worden. Im Sommer liegt es außer dem Hafen, im Winter dem Dammtor gegenüber. Nach erhaltenen Erlaubnißzettel eines Admiraltätsgenerals kann jeder für eine Recognition es besuchen.

Club der Freundschaft. Eine Gesellschaft von 100 Mitgliedern, deren Gesetze auf einen weissen Genuß der Muse und Erholungsstunden junger Männer abzuwecken, woran auch die hier befindlichen Fremden Theil nehmen können. Der Versammlungsort ist im Jungfernstieg in der alten Stadt London, nach die nähere Einrichtung aus dem gedruckten Reglement zu ersehen.

Kunstkabinet (siehe Gemälde und Zeichnungssammlungen) Herr Dr. Wedmann besitzt eine reiche und äußerst seltene Sammlung von sibirischen Kunstwerken aller Art, sowohl in der Malerei als in der Sculptur. Eine nicht weniger merkwürdige und vollständige Sammlung von geistlichen und ächten Steinen, Krystallisationen und andern mineralischen Seltenheiten besitzt Herr Dr. E. Schultz, welcher zugleich über das obige sibirische Kabinet die Aufsicht führt.

Münze, liegt im Dornbusch.

Museum für Gegenstände der Natur und Kunst des Herrn P. K. Müllers, bey dem Infanterie-Jenahaus am Deichthorwall. Inzwischen eine der bedeutendsten Schenkungsbüchereien in Hamburg. Dieses Kabinet vereinigt die schönsten und seltensten Gegenstände der Natur, besonders aus dem Thierreich, die zu einer großen Vollständigkeit, in systematischer Ordnung, und mit eben so viel Genauigkeit als Zweckmäßigkeit, in einem großen Saal angeschlossen sind. In einem zweiten Zimmer befindet sich eine Sammlung von

Kunstherten verschiedener Art, eine naturhistorische Bibliothek, eine große Mineraliensammlung u. dgl. Das Museum ist alle Mittwochs, Donnerstags, Sonntags, wie auch an den Festtagen von 11 — 2 Uhr, und von Oftern bis Michaelis auch Donnerstags Nachmittags von 3 $\frac{1}{2}$ — 6 $\frac{1}{2}$ Uhr geöffnet, und wird dann von dem Eigentümer selbst gezeigt und erklärt.

Naturalien cabinet, Ausser der auf der Stadt-Bibliothek und den der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe befindlichen Naturalien-Sammlung, heissen Madame Gretjan und Herr Joh. Joh. Dyrzmann'sche.

Pharmaceutische Gesellschaft. Besteht aus außerordentlichen, ordentlichen und correspondirenden Mitgliedern. Erstere beiden Classen enthalten den größten Theil der hiesigen, letztere aber mehrere ausländische Apotheker.

Diese Anstalt steht unter der Administration des Herrn Apotheker Christo. Hassé und Herrn Dr. Mößler, hält ihre öffentlichen Vorlesungen abwechselnd über Botanik, Physik, und Medicinalik. Die Mitglieder haben außerdem Gesellschafter durch das Bearbeiten und Vortragen eigener oder fremder Bemerkungen aus dem Gebiete der Pharmacie, und der Benutzung der Bibliothek, Mineralien-Sammlung u. dgl. und dem Ganzen nützlich zu werden.

Alle Sonn-Feier- und Freitage sind Versammlungstage der Mitglieder im Zimmer der Gesellschaft bey Hn. Petersen, am Hopfenmarkt, No. 59, wo Briefe und andere Postelungen für die Gesellschaft täglich abgegeben werden können.

Das physikalische Cabinet des Herrn Edm. und Saborn enthält eine vollständige Sammlung der vorzüglichsten Maschinen und Instrumente für alle Zweige der Physik, und befindet sich auf der Neuenburg, No. 14. Es ist an jedem Wochentage von 11 bis 3 Uhr für jedermann offen. Sowohl der Besitzer desselben, als auch der dazw. angestellte Experimentator zeihen dem wissbegierigen Liebhaber oder Käufer den Gebrauch und Nutzen der Instrumente durch interessante elektrische, pneumatische und andere Versuche, wofür 1 mg. Entrée bezahlt wird.

Ueberdies hält Herr Dr. Mößler den Herbst und Winter hindurch wöchentlich zweimal Vorlesungen über mehrere Zweige der Physik, die durch eine Reihe der ausgedehntesten Experimente unterstützt werden. Hieran kann jedermann gegen ein bestimmtes honorar Theil nehmen, dem es am gründlichsten Kenntniß in der Naturlehre zu thun ist.

Für Liebhaber der Optik, Astronomie u. s. w. ist aus demselben Hause ein drei Etagen hoher Thurm zweckmäßig eingerichtet, und mit allen nöthigen Instrumenten versehen worden.

Rettungsanstalt für Ertrunkene und Ersticte. S. Gesellschaft zur Beförd. der Künste und nützlichen Gewerbe. Die Namen der durch diese menschenfreundliche Anstalt Gretteten und ihrer Retter werden von Zeit zu Zeit in den Adress-Comtoirs- und in den nöthigen Nachrichten bekannt gemacht. Die Geschichte und Einrichtung dieser Anstalt und die für die Retter verunglückter Personen bestimmten Prämien u. s. w. findet man in dem 3ten Bande der Schriften-Sammlung zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, von welcher sie im Jahre 1768 gestiftet ward. Die Rettungsanstalten dieser Anstalt sind in allen den Wassergegenständen nahen Wägen und andern öffentlichen Gebäuden immer zur Hand.

Salon d'Apollon. Unter diesem Namen hat der Herr Dr. und Secretaire Anderson, im Jahre 1804, zwischen seinem, vormals unterm Namen Hotel Potocky bekannten schönen Erbe in der Dammthorstraße, und dem dazu gehörigen französischen Schachspielhause, in Verbindung mit letztem, ein Gebäude aufbauen lassen, dessen hinterer Theil einen 80 Fuß langen, 50 Fuß breiten und 30 Fuß hohen ovalen und schön gewölbten Concert-Saal ausmacht, welcher sowohl wegen des edlen Stils seiner Aussen- und vorzüglich des Innern, als wegen der geschmack- und prachtvollen Decoration allgemein für den schönsten seiner Art anerkannt wird. Der Eingang ist durch einen andern gleichfalls auf das geschmackvollste decorirten großen und einen kleinern Saal, welche beide letztere auch während des französischen Schachspiels zum Foyer bestimmt sind, und überdem in Verbindung mit den übrigen in dem Gebäude befindlichen schönen Sälen und Säulern ein Local liefern, welches zu Concerten, Ballen und andern großen und kleinen Assemblies nicht schöner und bequemer angetroffen werden kann. Sowohl die Kaminöfen welche sich des Salon d'Apollon für den für Gebrauch, Erleuchtung und Heizung d'herzu niedrig angelegten Preis zu ihren Concerten zu bedienen wünschen, als auch die, welche dabeil große oder kleine Feten ausgerichtet haben wollen, wenden sich an den im Vorderhause in der großen Drebruhn wohnenden Verwalter.

Schauspiel (deutsches) ist am Gänsemarkt, und sieht unter der Direction der Herren Gale, Steemann und Herzfeld. Wenn kein Feiertag in der Woche einfällt, so wird alle Tage, Sonnabend ausgenommen, Schauspiel im Winter gegeben.

Schauspiel (französisches) ist auf der großen Drehbahn, in einem darsich neherbaueten Hause. Es steht unter der Direction des Herrn Bonner. Spielstage wie beim deutschen Schauspiel.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt. Ein höchst wichtiges und nennenswerthes, durch mehrjährige Bemühungen und Wohlthaten der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe im Jahr 1778 entstandenes Institut. Von dieser Anstalt können sich Personen, gegen Einsendung einer Summe Leihrenten, Pensionen, Wittwengehälter, Erbarmungs- und Bedürftigengeld verschaffen. Sie ist in zehn Klassen getheilt, und steht unter der Administration von neun Deputirten. Von letztem Abschlusse betrug der Fond dieser Anstalt über zwei Millionen M. Ro. Das gedruckte Reglement, welches auf dem Comtoir der Anstalt im Brodstränge No. 50 und bey der Cassenführung an der Solenbrücke bey K. Karpens Nachfolger No. 59 zu haben ist, besagt ein mehreres von dieser in allem Betraute vorzüglichen Anstalt.

Vorlesung in verschiedenen Wissenschaften und Künsten. Einer Handelsstadt gerechtes Ansehen zur Ehre und zum Vortheil, wenn auch außer durch öffentliche Vorlesungen, durch Privatvorträge die Cultur der Wissenschaften und Künste befördert wird. Solche Lehrvorträge sind hier gegenwärtig folgende: 1) Die Lehranstalt für Künstler und Professionisten, auf dem Einbeckischen Hause s. die Anstalt; Gesellschaft zur Beförderung der Künste und die neue Einrichtung dieser 1791 von der Gesellschaft gestifteten Anstalt im 2ten Bande der Schriften der Gesellschaft. 2) Vorlesungen über die Handlung des Herrn Dr. von Heß. 3) Vorlesungen über die medicinische Chirurgie, des Herrn Professor Wunemann, beide werden in einem der Versammlungssäle der Vorlesungshalle gehalten. 4) Anatomische Demonstrationen des Herrn Wundarztes Colers in dem anatomischen Hofsaal. 5) Zeichenschulen für Buchhandwerker und dergleichen erlernen verschiedene, theils unter der Direction der Gesellschaft zur Beförderung der Künste, theils bey einzelnen Zeichnungslehrern, als bey Herrn Erdtrup, Herrn Lange und Herrn Wenz.

Vorstädte: 1) Der Hamburgerberg liegt anseherhalb dem Mittern- (Mittern-) Thor; hier sind zu bemerken: a)

die Schiffwerfte, b) das Hausmagazin, c) die Zehranbrennerei, d) die Krepischläger- oder Seilmaderbahn, e) der Krankepot, wo sich wohnhafte, frange und arme Personen befinden, deren Zahl gewöhnlich 900 ist; es sind hier auch zwei Krämer, eine auf dem Hamburgerberg, und die andere bey dem Krankepot, mit ihren dabey angelegten Wärdern. 2) St. Georg, außer dem Steinthor, ist mit Wall, Thoren und Gräben umgeben, hat eine schöne Kirche, und schließt in ihren Bezirk viele schöne Gärten ein.

Wasserkünste, welche das Wasser durch alle Gassen der Altstadt treiben, deren nicht es dreien. Zwei sind bey dem Jungfernstieg am Pferdewall, und die dritte am Glasfeller am Niederdamm. Feldbrunnen hat man vier: Einer wird vom Grundel außer dem Dammtor durch den Jungfernstieg, und drei vom Hamburgerberg in die Stadt geleitet.

Kirkel der Freundschaft. Besteht aus ohngefähr 50 Mitgliedern; diese versammeln sich wochentlich am Donnerstage in einer Saale im Hotel de Saxe. Ihr Zweck ist gesellige Freude bey einem trivialen Male. Spiele werden nicht veranstaltet, und politische Unterhandlungen finden keinen Anfall; dagegen haben sie oft das Veranlassen die ersten Virtuosen in ihrer Mitte zu sehen, welche, so wie jeder zugelassene Fremde, sich bald, vertraut mit den Grundriß dieser Gesellschaft, des Stieres und der lautersten Freude ohne Zwang überlassen. Ihr Nutzen besteht nicht selten in Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen.

b) Verzeichniß der vornehmsten Gasthöfe hieselbst.

Adler, der schwarze, an Johannisstraße, Wirth Kuhlberg.
Baumbau, Baumwall, Wirth Wiedemann. Copenhagen.
Dammthorstr. Wirth Hermssen et Busse. Einbeckische Haus,
H. Johannisstr. Wirth J. H. Meyer. Clephant, der schwarze,
Hoyfenmarkt, Wirth Dürr. Hotel von Holland, Reuten-
krab, Wirth Heimbürger Wbe. nahe am Hammerischen Post-
haus. Hotel d'Hamburg, an Beckenstr. Wirth Radtatz.
Hotel de Saxe, Valentinstump, Wirth Hamman. Kanfer-
hof, Heß, Wirth Kramer. Kömte von England, Reutenwall,
Wirth Grosse. Krameramtbaus, an Johannisstraße, Wirth
Schneider. London, an Reichenstr. Wirth Marz. Derge-
fellschaft, Pelzerstraße, Wirth J. H. Meyer. Petersburg,
Jungfernstieg, Wirth Gristau. Rorhe Haus, große Reichen-
str. Wirth Müller. Hof von Dänemark, Altensteinweg,
Wirth Kayser. Traube, Pferdewall, Wirth Blanck, Wilde